

## Literatur

- BREHM, A. E. (1924): Das Leben der Säugetiere Bd. 2 (Hrsg. NEUMANN, C.) Reclam, Leipzig.
- ELTON, C. S. (1953): The use of cats in farm rat control. Brit. Journ. of Animal Behaviour, Huntington 151—155.
- HARTWIG, E., u. VAUK, G. (1969): Zug, Rast und Nahrung der auf Helgoland durchziehenden Waldohreulen (*Asio otus*). Die Vogelwarte 25, 1, 13—19.
- KLEMM, M. (1958): Vertebrata, Wirbeltiere in SORAUER: Hdb. d. Pflanzenkrankheiten 5, 283.
- KRIEG, H. (1968): Streunende Katzen. Die Pirsch 20, 7, 268.
- KUO, Z. Y. (1931): The genesis of the cat's responses to the rat. Journ. Comp. Psychol. 11, 1—35.
- LEYHAUSEN, P. (1956): Das Verhalten der Katzen. Handb. Zool. 10, 1—34.
- LINCKE, M. (1943): Das Wildkaninchen, Neumann—Neudamm.

*Anschriften der Verfasser:* GÜNTHER HEIDEMANN, Institut für Haustierkunde der Universität Kiel, 23 Kiel, Olshausenstr. 40—60, und Dr. GOTTFRIED VAUK, Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung, „Vogelwarte Helgoland“, 2192 Helgoland, Postfach 1220

## Luftbeobachtung von Walen im westlichen Mittelmeer

VON FRIEDRICH GOETHE

*Eingang des Ms. 29. 7. 1969*

Am 20. Oktober 1968 a. m. befand ich mich bei sehr klarem Sonnenwetter während des Rückfluges von Palma de Mallorca nach Deutschland in Richtung auf Marseille rund 9500 m hoch und etwa 90 Seemeilen SSW der französischen Küste auf etwa 42° 25' N; 05° 00' E.

3 bis 5 Minuten lang bei einer Geschwindigkeit der Boeing von 900 km/h sah ich mit bloßem Auge winzige helle Objekte verschiedener Größe ganz nahe der Wasseroberfläche. Mit einem 10fachen Leitz-Trinovid erkannte ich dann dicht unter der Oberfläche längliche Tiere von deutlicher Stromlinienform, dazu kleinere von der nämlichen Gestalt. Das konnten nur Cetaceen sein! Manche verschwanden auch wieder unter der Meeresoberfläche, wobei sie einen großen, auffälligen, kreisförmigen Schaumfleck hinterließen. Sicher waren es mehr als 100 Individuen (Gesichtsfeld des Kabinenfensters gering), aber höchstens ein Zehntel große. Die kleinen hielt ich für jüngere der gleichen Art. Einige Male sah ich dichter zusammenhaltende Trupps. Ihre Bewegungsrichtung war — jedenfalls bei einigen großen Stücken — nach WNW. Gegen die französische Küste zu war dann plötzlich auch nicht ein Tier mehr zu sehen.

Ich glaubte, diese Beobachtung mitteilen zu sollen, da Feststellungen von Cetaceen im Mittelmeer aus der Luft in einer solchen Anzahl bemerkenswert sein dürften. Wegen der teils erheblichen Größe, wegen der Größe der „Schule“ und besonders wegen der kreisrunden Schaumflecke, die wegtauchende Stücke auf der Wasseroberfläche hinterließen, dachte ich zunächst an Finnwale (*Balaenoptera physalus* L., 1758), die übrigens von ROBINSON<sup>1</sup> nördlich der Balearen und im Golfe du Lion auf Segelreisen häufig angetroffen wurden. Auf eine Anfrage teilte mir jedoch M. JEAN-LOUIS CYRUS vom Musé-

<sup>1</sup> ROBINSON, J. C. (1969): Aves marinas y aves migrantes en el mar Balear. Ardeola 19: 205—209.

um d'Histoire Naturelle in Marseille unter dem 18. 4. 1969 mit, daß es sich nach seiner Ansicht eher um eine große Schule des 5 bis 9 m langen Cuvier-Schnabelwales (*Ziphius cavirostris* G. Cuvier, 1823) gehandelt haben könnte. Daß auch diese gegenüber dem Finnwal viel kleinere Art aus 9500 m Höhe gut sichtbar sein kann, wurde mir von Fachoffizieren einer Marineeinheit — denen ich hierdurch freundlichst danke — bestätigt. Ja, man kann aus besagter Höhe mit bloßem Auge noch Gegenstände von bis 1,36 m Länge erkennen. Auf jeden Fall muß in Anbetracht der großen Entfernung auf eine Artbestimmung verzichtet werden.

### Summary

#### *Observation of Cetacea in the Western Mediterranean from an airplane*

On October 20, 1968, travelling by air between Palma de Mallorca and Marseille at an altitude of about 9,500 meters a large school of more than 100 Cetacea were observed, swimming close beneath the surface of the sea. Some of the animals surfaced and dived, thereby causing large circles of foam on the water. Although it is possible to percieve objects 1.36 m in length from a height of 9,500 m, it was not possible to indentify the species. It only can be said animals belonged to one of the larger species of Cetacea.

### Résumé

Le 20 octobre 1968, passager d'un avion à une altitude de vol de 9500 m, j'observais à peu près 90 lieues marines sud-sud-ouest de Marseille une grande groupe de plus de cent cétacés de différentes tailles près de la surface de la mer. Plusieurs de ces exemplaires parfois disparaissaient sous les eaux, laissant de grandes taches d'écume orbiculaires. C'est pourquoi je les estimais des Rorquals communs. Quoiqu'il est bien possible d'apercevoir a l'oeil nu des objets à une grandeur d' 1,36 m d'une altitude de 9500 m, la détermination de l'espèce m'étais difficile.

M. JEAN-LOUIS CYRUS du Muséum d'Histoire Naturelle de Marseille eût la bonté de me dire qu'il s'agisse peut-être d'une groupe de Baleines de Cuvier.

*Anschrift des Verfassers:* Dr. FRIEDRICH GOETHE, Institut für Vogelforschung, 294 Wilhelmshaven, Umfangstraße 7

## SCHRIFTENSCHAU

SIMOONS, F. J., with the assistance of SIMOONS, ELIZABETH S.: **A Ceremonial Ox of India.** The Mithan in Nature, Culture, and History. University of Wisconsin Press Ltd., December, 1968. 104s6d.

Im Osten Asiens werden interessante Hausrinder gezüchtet, die von anderen Arten der Wildrinder abstammen als das gewöhnliche Hausrind, welches den Aurochsen zum Stammvater hat. Unter diesen Rindern ist der Gayal oder Mithan von besonderem Interesse. SIMOONS untersucht nach einer kurzen naturgeschichtlichen Einführung die Bedeutung dieses Hausrindes in verschiedenen ostasiatischen Kulturen. Probleme des Eigentums, der Fürsorge und Auslese werden sorgfältig geprüft, insbesondere der Frage nachgegangen, welche Bedeutung der Mithan als Opfertier hat. Insgesamt wird sodann die Meinung vertreten, daß die ehemals von Eduard Hahn vertretene Meinung, daß Haustiere vorwiegend aus religiösen Gründen gezüchtet wurden, bestätigt werden kann. Die Frage der Einordnung der Domestikation des Gaur und seine Umzüchtung zum Gayal im Rahmen der anderen Rinderdomestikationen findet interessante Beleuchtung. Insgesamt ein Buch, welches auch bei Säugetierforschern vielfältig Anregung geben.

W. HERRE, Kiel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Goethe Friedrich

Artikel/Article: [Luftbeobachtung von Walen im westlichen Mittelmeer 190-191](#)